

# Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Einleitung	9
I. <u>Die Standortwahl bei der Aussiedlung</u>	11
1. <u>Bedeutung und Zielsetzung der Standortwahl</u>	11
2. <u>Standorttypen</u>	13
3. <u>Entwicklung der Gehöftstandorte</u>	14
3.1. Vorbemerkung	14
3.2. Die Gehöftstandorte 1956 bis 1966	15
II. <u>Probleme der Standortwahl</u>	25
1. <u>Landwirtschaftlich-betriebswirtschaftliche Gesichtspunkte</u>	25
1.1. Anforderungen an die Gehöftfläche	26
1.2. Innere und äußere Verkehrslage	28
1.2.1. Innere Verkehrslage	28
1.2.1.1. Wegezeitaufwand	29
1.2.1.2. Flureinteilung und Arrondierungsgrad	34
1.2.1.3. Weitere betriebswirtschaftliche Überlegungen	39
1.2.2. Äußere Verkehrslage	42
1.2.2.1. Umfang der Außenfahren	42
1.2.2.2. Tägliche Außenfahren	44
1.2.2.3. Sonstige Außenfahren	47
1.3. Standortwahl für bestimmte Betriebsformen	48
1.3.1. Allgemeine Entwicklungstendenzen	49
1.3.2. Vereinfachung und Schwerpunktbildung in verschiedenen Regionen	50
1.3.3. Forderungen typischer Betriebsformen an den Aussiedlungsstandort	51
1.3.3.1. Weidebetriebe mit Milchviehhaltung	52
1.3.3.2. Ackerbaubetriebe mit Rindviehhaltung und Stallfütterung	53
1.3.3.3. Gemischtbetriebe mit Rindviehhaltung und Weidegang	54
1.3.3.4. Ackerbaubetriebe mit bodenunabhängiger Veredlung	55
1.3.3.5. Ackerbaubetriebe ohne Viehhaltung	55
1.3.3.6. Sonderkulturbetriebe	56

1.3.3.7. Bodenunabhängige Veredlungsbetriebe	57
1.4. Standortwahl unter Berücksichtigung der überbetrieblichen Zusammenarbeit in der Produktion	58
1.4.1. Allgemeine Entwicklungstendenzen	58
1.4.2. Standortwahl nach Art und Intensität der Kooperation	59
1.4.2.1. Standortwahl bei Vergemeinschaftung von Betriebsmitteln und Arbeitskräften	59
1.4.2.2. Standortwahl bei Vergemeinschaftung von Betriebszweigen	64
1.4.2.3. Standortwahl bei Vergemeinschaftung ganzer Betriebe	65
2. <u>Soziale Aspekte</u>	66
2.1. Allgemeines	67
2.2. Die Bedeutung der Sozialwege für die Standortwahl	67
2.2.1. Die Schulwege	68
2.2.2. Die Kirchwege	73
2.2.3. Die Einkaufswege	76
2.3. Das Sozialverhalten der Aussiedler	79
2.3.1. Einflüsse der Siedlungsweise auf das Sozialverhalten	79
2.3.2. Soziale Kontakte	80
2.3.3. Berufliche Kontakte	87
2.4. Auswirkungen auf die Sozialstruktur der Gemeinde	89
2.5. Die Einstellung der Aussiedler zum Gehöftstandort	90
3. <u>Finanzielle Aspekte</u>	98
3.1. Die Erschließungskosten	98
3.2. Rentabilitätsüberlegungen	100
3.3. Theoretische Ableitung zur Bestimmung des optimalen Gehöftstandortes	103

4. <u>Standortwahl aus der Sicht der öffentlichen Gemeinwesen</u>	107
4.1. Standortwahl aus der Sicht der Gemeinde	107
4.1.1. Die bauliche Entwicklung als Ermittlungsfaktor	108
4.1.1.1. Wachsende Gemeinden	108
4.1.1.2. Stagnierende und schrumpfende Gemeinden	111
4.1.2. Wirtschaftliche Erschließung und Versorgung	112
4.1.2.1. Unterhaltung durch die Aussiedler	113
4.1.2.2. Unterhaltung durch einen Bodenverband	114
4.1.2.3. Gemeinsame Planung benachbarter Gemeinden	114
4.1.2.4. Verbindung der Aussiedlung mit anderen Vorhaben	115
4.1.3. Ausgleich der Interessen	115
4.1.3.1. Wünsche der Nichtlandwirte	115
4.1.3.2. Forderungen der nicht-aussiedelnden Landbewirtschafter	116
4.2. Raumordnerische Gesichtspunkte	118
4.2.1. Standortwahl in Rückzugsgebieten	118
4.2.2. Standortwahl in Erholungsgebieten	119
4.2.3. Einfügung in die Landschaft	120
<u>Zusammenfassung</u>	122
<u>Literaturverzeichnis</u>	126
<u>Anhang: Erhebungsbogen</u>	131